

Erstmals Sonderpreis „Integration“

Abschlussfeier an der Placidus-Heinrich-Mittelschule



Aus der Placidus-Heinrich-Mittelschule Schierling wurden 15 Jugendliche nach neun Schuljahren entlassen und einige von ihnen wegen ausgezeichneter Leistungen besonders geehrt



Für den Elternbeirat zeichnete Vorsitzender Manuel Moosmayer besonders engagierte Schüler aus

SCHIERLING. Diana Braun schaffte den Abschluss an der Placidus-Heinrich-Mittelschule mit einem Notendurchschnitt von 1,5 und belegte damit unter allen Mittelschülern im Landkreis Regensburg den dritten Platz. Sie wurde bei der Entlassfeier ebenso geehrt wie Ramona Sommerer (1,77) und Sarah Ettinger sowie Thomas Sakirin (beide 1,88). Der Elternbeirat vergab erstmals einen Sonderpreis in der Kategorie „Integration“, der an Natali Cebula und Andrej Dimitrov ging.

Die Abschlussklasse sei eine „bunte Klassengemeinschaft“ gewesen, sagte der Klassenlehrer Studienrat Michael Meyer. Das bewiesen die Jugendlichen schon bei der Begrüßung in acht

verschiedenen Sprachen, je nach dem Herkunftsland der Absolventen. Albanische, russische, polnische, kroatische, rumänische, bulgarische, thailändische und bayerische Töne mischten sich im Schierlinger Schulhaus. Von den 15 Absolventen unterzogen sich 13 dem qualifizierenden Abschluss, den elf schafften. Zwei der Schüler waren erst in der Abschlussklasse nach Deutschland gekommen und legten trotzdem ein gutes Ergebnis hin.

Ausdrücklich „Danke“ sagen
Darunter war auch Andrej Dimitrov, der aus Bulgarien kam und „ausdrücklich Danke sagen“ wollte. Konrektor Sepp Hoffmann versicherte, dass Meyer „drei spannende und interessante

Jahre“ hinter sich hat. Meyer riet den jungen Leuten, sich auch im Leben durchzubeißen. Er nahm dabei Bezug auf die Feststellung von Rektorin Gudrun Honke, die bewusst gemacht hatte, dass die meisten der Klasse auf der Zielgeraden noch einmal kräftig Gas gaben. „Mit euren Leistungen in der neunten Klasse und mit eurem Quali-Durchschnitt von 2,3 sind wir sehr zufrieden!“, sagte die Schulleiterin. Sie hob besonders das soziale Engagement innerhalb und außerhalb der Schule hervor, und da wiederum vor allem „Friedfertigkeit und Einsatz“.

Bildung auch sinnorientiert
Die Abschlussklasse feierte mit den Pfarrern Josef Helm und

Uwe Biedermann einen ökumenischen Gottesdienst. Bürgermeister Christian Kiendl sagte, Bildung dürfe nicht nur zweck-, sondern müsse auch sinnorientiert sein. Bildung eröffne die entscheidenden Chancen für die Beteiligung an Diskussions- und Entscheidungsprozessen in allen Bereichen unseres Lebens. Die zunehmende Fixierung auf möglichst „hohe“ Bildungsabschlüsse könne den unterschiedlichen Bildungsbedürfnissen und Begabungsprofilen nicht gerecht werden. Bildungsabschlüsse müssten einem breiten Bildungsverständnis entsprechen, optimal auf die erstrebten beruflichen Ausbildungswege vorbereiten und Wege der Weiterqualifizierung eröffnen. „Und genau an

dieser Stelle setzt unsere Mittelschule an“, so Kiendl. Elternbeiratsvorsitzender Manuel Moosmayer begründete die vom Elternbeirat ausgelobten Preise mit dem Ziel, das Konzept der Mittelschule besonders zu würdigen und zu unterstreichen. In der Kategorie „stark als Person“ zeichnete er Ramona Sommerer aus, die wie eine „Mutter der Kompanie“ in der Klasse agierte. Als „wandelndes Lexikon“ erwies sich Dennis Ruppel, der für „stark im Beruf“ die 100 Euro bekam. Aufgrund ihres beispiellosen Fleißes sicherte sich Diana Braun den Preis in der Kategorie „stark im Wissen“.

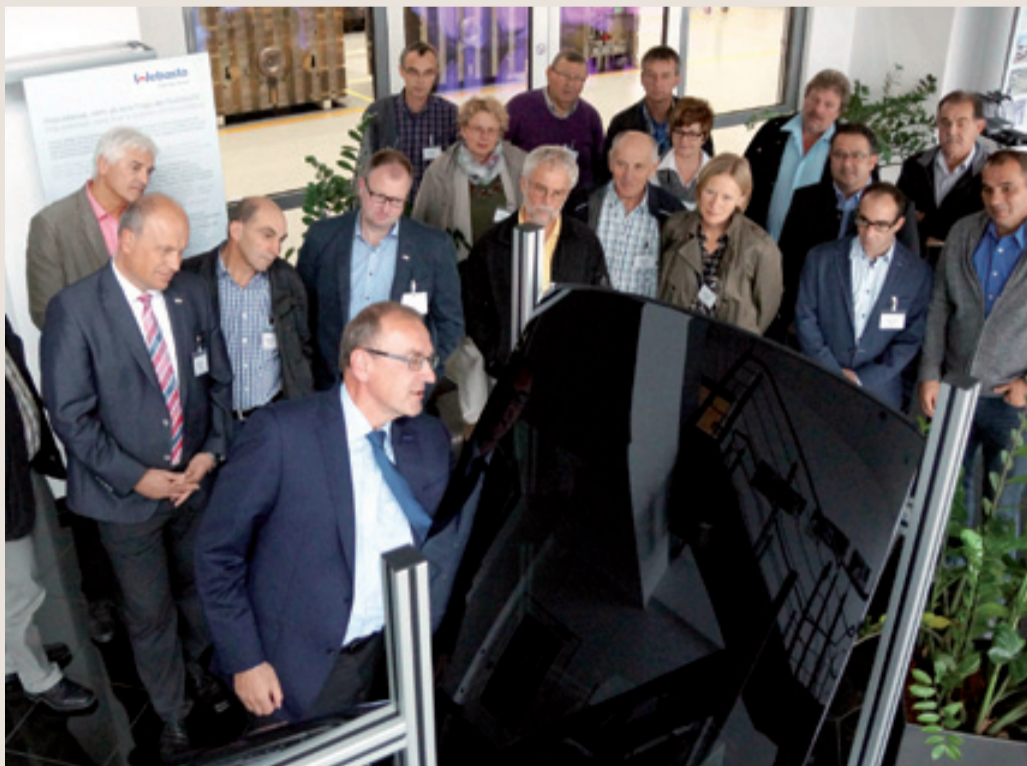
Abschluss an der Mittelschule Schierling

Urkunde. Ramona Sommerer und Dennis Ruppel wurden als außerordentlich engagierte Schülersprecher für die ganze Schule von Rektorin Gudrun Honke mit einer Dankurkunde verabschiedet.

Weiterkommen. Acht Absolventen beginnen eine Berufsausbildung, darunter ein Mädchen als Schreinerin und eine als Fertigungsmechanikerin. Fünf gehen weiterhin zur Schule, darunter zwei für einen sozialen Beruf.

100 Millionen investiert

Webasto ist Synonym für die Qualität des Wirtschaftsstandorts Schierling



Webasto-Werkleiter Alfons Lichtinger (Vordergrund) zeigte den Mitgliedern des Marktgemeinderates Schierling die aktuelle Entwicklung des Werkes, das Autoteile in die ganze Welt liefert

SCHIERLING. Das Webasto-Werk Schierling ist für die Zukunft gerüstet. Davon konnten sich die Mitglieder des Marktgemeinderates bei der Betriebsbesichtigung überzeugen. Werkleiter Alfons Lichtinger machte deutlich, dass der Leichtbau in der Autoindustrie insgesamt ein „Riesenthema“ ist. Das Schiebedach aus Polycarbonat hat nur die Hälfte des Gewichts eines normalen Schiebedaches. Bürgermeister Christian Kiendl freute sich über die großen Investitionen von über 100 Millionen Euro der letzten Jahre, denn damit sei der Standort Schierling gesichert.

Webasto ist seit fast dreißig Jahren in Schierling aktiv. Derzeit sind rund 500 Mitarbeiter im Werk beschäftigt, die im Jahr etwa 150.000 Schiebedächer, 700.000 Polycarbonat-Teile, 620.000 Schiebehimmel und 300.000 Protec-Teile herstellen. 24 Auszubildende werden in verschiedenen Berufen fit gemacht, wobei nach Lichtinger der Kunststoff-Bereich dabei eine sehr wichtige Rolle spielt.

Weltweit vertreten
„Überall, wo Autoindustrie ist, ist Webasto vertreten“, so Lichtinger zu den Markträten, doch China sei derzeit der größte Markt. Webasto ist an 50 Standorten weltweit aktiv und hat insgesamt rund 10.000 Mitarbeiter. Alle namhaften Autohersteller werden mit Dachsystemen beliefert. Es sei die Strategie des Unternehmens, den Autoherstellern die gesamte Autoverglasung anbieten zu können. Von Schierling aus gehen Schiebedächer und andere Autoteile nach China, Mexiko, Italien, Großbritannien, USA und Mexiko.

Der richtige Weg
Mit dem leichten Polycarbonat-Dach sei der richtige Weg eingeschlagen worden, denn die Reduzierung des Gewichts des Schiebedaches auf die Hälfte bedeutet auch Energieeinsparung, und das sei ebenfalls eines der Zukunftsthemen. „Es ist noch mehr möglich“, war sich Lichtinger sicher. Webasto komme auch dem Trend entgegen, dass immer noch mehr Individualität bei der Konfiguration des Autos angesagt ist.

Energierückführung
Lichtinger führte die Gäste zusammen mit Betriebsratsvorsitzendem Hans Gammel durch das Werk, das in den Jahren 2012/2013 mit einer neuen Energiezentrale mit einem Blockheizkraftwerk, betrieben von einem 20-Zylinder-V-Motor, ausgestattet wurde. Denn das Werk benötigt sehr viel Energie und ist darauf bedacht, einerseits sehr sparsam zu sein und andererseits jede Möglichkeit der Energierückführung zu nutzen. Die Abwärme in den neuen Hallen werde genutzt, um andere Hallenteile zu beheizen. Lichtinger gab auch einen Einblick, in welche Richtung Webasto beim Einsatz von LED-Technik im Glasdeckel entwickelt.

Hightec-Betrieb
Bürgermeister Christian Kiendl nannte die Firma Webasto einen ganz wichtigen Partner des Marktes Schierling. Als Hightec-Betrieb sei Webasto für die Qualität des Wirtschaftsstandorts Schierling ein beeindruckender Faktor, ebenso wie als Arbeitgeber.

An Spitze in Bayern



Ein Teil des Vorstand des Schulfördervereins, v. l. Christian Kiendl, Christiane Holmer-Holz, Robert Paulus, Claudia Kettner, Manuel Moosmeyer, Rektorin Gudrun Honke, Thomas Klenner, Dr. Josef Kindler und Konrektor Sepp Hoffmann

SCHIERLING. Marktrat Dr. Josef Kindler wurde als Vorsitzender des Fördervereins der Schierlinger Schulen bestätigt, dessen Mitgliederzahl auf 373 angestiegen ist. Der hat damit eine der Spitzenpositionen in Bayern. Nicht nur wegen der Zahl der Mitglieder, sondern wegen der konsequent auf Individualförderung der Schüler ausgerichteten Arbeit. Für Einzel- und Kleingruppenförderung wurden im letzten Jahr 23.258 Euro aufgewendet. Außerdem sind 4.700 Euro für den Aufbau einer „Lernwerkstatt Mathematik“ und 2.000 Euro Zuschuss für Aktionen der Schule bezahlt worden.

Nach wie vor ist das Ziel des Vereins, auch die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schü-

lern durch Rechnen, Schreiben und Lesen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung nachhaltig positiv zu prägen. Außerdem sollen allen Kindern Einblicke in die kulturelle Vielfalt vermittelt werden. Dr. Kindler dankte den vielen Helfern, die dieses großartige finanzielle Engagement möglich machen, besonders der Schulleitung und Lehrerschaft, Bürgermeister Kiendl, der Evangelischen Jugendsozialarbeit und dem Elternbeirat, der „unter Manuel Moosmeyer zur Glanzform aufläuft“. Rektorin Gudrun Honke rühmte das gute Netzwerk, mit dem die Schierlinger Schule gefördert wird. „Der Förderverein ist ein herausragendes Merkmal“, so Honke, denn akutell werden 31 Zusatzkurse, 23 Stunden Zusatzförderung in der Woche mit

482 angemeldeten Schülerinnen und Schülern angeboten. Bürgermeister Christian Kiendl hielt es nach wie vor für wichtig, die jungen Leute so zu qualifizieren, dass sie eine weiterführende Schule besuchen können. Die Diskussion um den Erhalt des Mittelschulstandortes Schierling werde derzeit sehr intensiv geführt und er erwarte sich dabei auch die Unterstützung aus dem Schulverbund Regensburg Land Süd.

Schatzmeisterin Claudia Kettner berichtete von über 10.000 Euro Spenden sowie den Erlösen aus verschiedenen Aktionen wie Sommerfest, Konzerte, Teilnahme an Kinderbürgerfest, Gennßhenkerfest und Jahrmärkten.

Schierlings Schulförderverein

Wahl. In den neuen Vorstand wurden gewählt Dr. Josef Kindler (Vorsitzender), Christiane Holmer-Holz (Stellvertreterin), Petra Pfaffenheuser (Schriftführerin), Claudia Kettner (Schatzmeisterin), Christian Kiendl, Thomas Klenner, Jürgen Eifler und Robert Paulus. Kooptiert sind Rektorin Gudrun Honke und Konrektor Sepp Hoffmann sowie die Elternbeiratsvorsitzenden Manuel Moosmeyer und Gerlinde Sopper-Berger.

Kultur. Allein für die Arbeitsgemeinschaft Schulspiel haben sich mehr als 50 Schülerinnen und Schüler angemeldet. (lww)

Märchen zum Lernen



Die Arbeitsgemeinschaft Schulspiel der Schierlinger Placidus-Heinrich-Grundschule begeisterte mit dem heiteren Märchenspiel „Frau Holle“ von Hannelore Möller nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

SCHIERLING. Mit Märchen ist oft ein hoher Lerneffekt verbunden. Das bewies die Arbeitsgemeinschaft Schulspiel der Placidus-Heinrich-Grundschule Schierling unter Leitung von Lehrerin Bettina Bock bei der Aufführung von „Frau Holle“ besonders eindrucksvoll. Denn faule Menschen, die nicht richtig arbeiten aber mit arrogantem Auftreten nur nach Anerkennung haschen und dabei ihre Umgebung ausnutzen wollen, dürfen nicht bevorzugt werden. Das wurde allen klar.

Die faule Miera wurde deshalb im Märchen von Frau Holle damit

bestraft, dass sie mit einem Mantel aus Pech leben muss, während ihre fleißige Schwester zur „Gold-Marie“ wird. Ausschließlich Zweit- bis Viertklässler hatte Bettina Bock in dieser aktuellen Gruppe. Viele Neulinge waren dabei, die von ihr behutsam als kleine Schauspieler eingeführt und gelenkt wurden. Dreimal trat das Ensemble in der Schul-Aula auf. Einmal waren auch viele Eltern, Opas, Omas und sogar Onkel und Tanten gekommen. Rektorin Gudrun Honke rühmte die „schauspielerischen Höchstleistungen“ und die Besucher sparten nicht mit Applaus. Mitgewirkt haben: als Marie Vic-

toria Viernstein, Klasse 3a, als Miera, ihre Schwester, Susi Sopper, 3e, die Mutter Lea Berger, 4a, der Hahn Amelie Sommer, 4a, Hühner Kaltrina Elezi, 3b, Leonie Ardelean, 4a, Merle Müller, 4a, Andreea Tugui, 4a, Lucy Karell, 4b, Florentina Muleci, 4b, als Schneeflöckchen Leenie Glaser, 3a, Havva Nur Demirci, 3a, Emily Meindl, 2e, Ida Holzer, 2b, Anna-Maria Alzinger, 2b, der Apfelbaum Merle Müller, 4a, Frau Holle Sina Pöppel, 4a sowie als Schneemänner Bastian Daller, 2b, Luan Massinger, 2b, Kilian Müller, 2b, Norbert Spinar, 3a und Severin Müller, 2b.

Vorsprung zieht an

Neue Brücke

SCHIERLING. Für rund 155.000 Euro wurde die Brücke über den Allersdorfer Bach, die im Anschluss an das Anwesen Froschhammer in eine Sackgasse führt, erneuert. In einem Brückenbuch sind sämtliche Brücken in der gesamten Gemeinde erfasst, ihr Zustand wird laufend überprüft und aufgrund dessen werden die notwendigen Verbesserungen oder Erneuerungen eingeleitet und durchgeführt.

Parken

SCHIERLING. An der Placidus-Heinrich-Schule wurde in der Zeit von Schulbeginn bis Schulschluss ein striktes Halteverbot angeordnet. Manche Verkehrsteilnehmer halten dort trotzdem mit ihrem Auto, meistens, um die Kinder ein- und aussteigen zu lassen. Gerade dieses Anhalten aber gefährdet vor allem die Kinder, die zwischen den haltenden Autos von den anderen Verkehrsteilnehmern nicht mehr gesehen werden.

Mittelschule erhalten

SCHIERLING. Bürgermeister Christian Kiendl und Rektorin Gudrun Honke haben in diesem Jahr erneut sehr stark für den Erhalt der Mittelschule gekämpft. Der Bürgermeister erwartet sich vor allem eine Unterstützung aus dem Schulverbund Landkreis Regensburg Süd. Leider ist ein großer Teil der Schüler aus der Placidus-Heinrich-Mittelschule in eine nahegelegene private Mittelschule abgewandert, so dass ab September eine fünfte Klasse wegen zu wenig Schülern nicht gebildet werden konnte.

Kameradschaft, Sport und Zusammenhalt

Die Napoleon-Schützen halten seit 40 Jahren das Dorfleben in Schwung



Mit Musik und Vereinsfahne zogen die Mitglieder und Ehrengäste der Napoleon-Schützen zum Gedenkgottesdienst in die St. Ulrichskirche.

BUCHHAUSEN/OBERDEGGEN-BACH. Seit 40 Jahren sind die Napoleon-Schützen eine feste Größe im sportlichen und gesellschaftlichen Leben des Schützenbezirks Labergau und des Marktes Schierling. Mit einem Gedenkgottesdienst sowie Festabend und Ehrungen wurde das Jubiläum gefeiert. Für Bürgermeister Christian Kiendl sind die Napoleon-Schützen schon deshalb etwas besonders, weil sich zwei Dörfer vor 40 Jahren auf einen gemeinsamen Verein einigten und sich einen besonderen Namen gaben.

Pater Josef Rohrmayer feierte mit vielen Gläubigen den Gottesdienst, der von der „Schierlinger Doafmuse“ mitgestaltet wurde.

Schützenmeister Karlheinz Beck begrüßte im Gasthaus Rohrmayer die vielen Gäste. Bürgermeister Christian Kiendl wies darauf hin, dass die Chronik der Napoleon-Schützen überdeutlich zeige, wie einerseits der Einsatz einzelner und andererseits das Engagement einer großen Gemeinschaft gleichermaßen wichtig sei.

Dank an Verantwortliche

Der Schießsport sei ein Konzentrationssport, der sehr viel Disziplin und Verantwortung verlange und hohen Sicherheitsanforderungen genügen müsse. Deshalb sei besonderer Einsatz von all denjenigen gefordert, die sich für ein Leitungsamt im Verein zur Verfügung stellten. „Diesen Frauen und Männern gilt heute

mein Dank und der des Marktes Schierling. Die Gesellschaft im Markt Schierling lebt von solchem Engagement das über ein normales Maß hinausgeht“, so der Bürgermeister. Marktgemeinderat Josef Röhl aus Oberdeggenbach und der Buchhausener Ortssprecher Reinhold Watter bezogen sich in ihren Grußworten auf gemeinsame Zeiten und Erlebnissen mit dem Verein.

Ose war erster Schützenmeister Schützenmeister Karlheinz Beck zeigte in einem Rückblick die wichtigsten Stationen der Vereinsentwicklung auf. Schon in der Gründungsversammlung, in der bereits 23 Herren und eine Dame dem Verein beitraten, konnte mit Kurt Ose an der Spitze ein Vor-



Die ausgezeichneten Gründungsmitglieder mit den Schützenmeistern Karlheinz Beck (rechts) und Markus Rohrmayer (hinten links)

stand gebildet werden. Noch im Gründungsjahr wurde eine Mitgliederzahl von über 120 Personen erreicht. Auch heute zählen die Napoleon-Schützen mit über 170 Mitglieder zu den stärksten Vereinen im Labergau. Im Jahre 1989 war man der Ausrichter der Landkreismeisterschaften des Landkreises Regensburg.

Gründungsmitglieder geehrt

Gemeinsam mit zweitem Schützenmeister Markus Rohrmayer zeichnete Beck die Gründungsmitglieder Anton Blabl, Johann Brügelmeier, Josef Fischer, Josef Kammermeier senior, Josef Keck, Richard Lederer, Kurt Ose, Erich Rohrmayer senior, Anton Sporer, Johann Stockmeier senior, Jo-

sef Vogl, Fritz Watter senior, Otto Zaby, Gerhard Zeilhofer und Adolf Zeller mit Ehrenurkunde und Goldenem Vereinstaler aus. Weitere Ehrungen gab es für 40-jährige Mitgliedschaft. Für seinen besonderen Einsatz um das Wohl des Vereins dankten Markus Rohrmayer und Norbert Dachs im Namen des gesamten Vorstandsteams ihrem Schützenmeister Karlheinz Beck mit einem persönlichen Geschenk.

Musikerin Corinna Zollner aus Straßkirchen gab dem Abend mit ihrem unverwechselbaren musikalischen Mix aus Country, Schlager, Volks-Rock und Volks-Pop aber auch Gstanzn, mit denen sie einige Anwesende derbleckte, eine besondere Note.